



# GEMEINDE INFO **HÖCHST**





” Geordnete Gemeinde-  
finanzen ermöglichen  
eine gedeihliche  
Gemeindeentwicklung.“

## LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Die Gemeindevertretung hat im Juni den ersten Teil des räumlichen Entwicklungskonzepts beschlossen, ein wichtiger Schritt für unsere Gemeindeentwicklung. Dieses Konzept ist eine Handlungsanleitung für die Gemeindepolitik und -verwaltung und ist somit eine wichtige Grundlage für weitere Projekte. In den Sommermonaten startet der Umbau der Volksschule Kirchdorf. Ab dem kommenden Schuljahr wird dann ein Teil der Schüler der Volksschule Kirchdorf in der Containerschule Im Schlatt untergebracht.

In den vergangenen Monaten hat uns vor allem auch der Hochwasserschutz am Rhein beschäftigt. Das Land und die Gemeinden haben im Frühjahr eine Informationsoffensive für die Bevölkerung gestartet. Alle Haushalte haben inzwischen den Notfallplan erhalten und landesweit wurde eine 2-tägige Stabsübung erfolgreich durchgeführt.

Trotz immer geringerem finanziellen Spielraum sind durch die positive wirtschaftliche Entwicklung und Einsparungen die frei verfügbaren Mittel im Jahr 2017 auf € 1,49 Mio. angestiegen. Eine solide Finanzspitze ermöglicht weitere Investitionen für die Zukunft unserer Gemeinde.

Eine arbeitsame erste Jahreshälfte liegt hinter uns, vor uns ein paar ruhigere Sommerwochen, die Sie alle hoffentlich genießen werden.

Euer Bürgermeister  
Herbert Sparr

## INHALT

|                                            |       |
|--------------------------------------------|-------|
| Mehr Sicherheit bei Rhein-Hochwasser       | 5     |
| Tag der offenen Türe Volksschule Unterdorf | 7     |
| Köpfe ...                                  | 14/15 |
| 25 Jahre Nachtstubat                       | 19    |
| Aus dem Fotoalbum ...                      | 27    |

Bild Seite 1:  
Fahrradfest bei der Grenzbrücke

## BERICHT ZUM HAUSHALTSJAHR 2017

Am 15. Mai 2018 wurde der Rechnungsabschluss einstimmig beschlossen. Das Haushaltsjahr 2017 war aufgrund der wirtschaftlichen Situation ein sehr erfreuliches Jahr.

Die Kommunalsteuer, ein Grundpfeiler bei den Einnahmen für den Gemeindehaushalt, lag dank der starken wirtschaftlichen Entwicklung im Gemeindegebiet 7,7 % über dem Budget. "Wie auch schon seit Jahren wirkt sich die sehr gute und konsequente Budgetdisziplin positiv auf den Rechnungsabschluss aus.", berichtet Finanzreferent Mag. Bernhard Hirt.

### Übersicht und Transparenz

Die Budgetierung erfolgt jedes Jahr noch detaillierter und übersichtlicher. So konnte z.B. das im Herbst 2017 abgeschlossene Großprojekt Volksschule Unterdorf mit ca. € 1,2 Mio. unter Budgetansatz abgeschlossen werden können. Dieser Abschluss erleichtert nun die Finanzierung des nächsten Großprojektes Volksschule Kirchdorf, da für dieses Projekt nun zusätzliche € 1,2 Mio. Eigenmittel zur Verfügung stehen.

Die Ertragsanteile 2017 lagen mit € 225.000,00 unter dem Budgetansatz, trotzdem konnte mit den Jahreseinnahmen von € 6.611.000,00 das Ergebnis des Vorjahres um 2,78% gesteigert werden.

### Abläufe hinterfragen

Auch auf der Ausgabenseite tragen die Anstrengungen zur Optimierung über alle Positionen Früchte. Durch Synergieeffekte und Hinterfragen von Abläufen konnten Kosten gespart werden, ohne negative Auswirkungen auf diese Abläufe zu haben.

Umso erfreulicher ist es, dass trotz immer geringerem finanziellen Spielraum die frei verfügbaren Mittel (Finanzspitze) im Jahre 2017 auf € 1,49 Mio. angestiegen ist. Eine solide Finanzspitze ermöglicht weitere Investitionen für die Zukunft in der Gemeinde zu tätigen.

### Geringe Neuverschuldung

Nach der Volksschule Unterdorf wird heuer im Herbst die Sanierung der Volksschule Kirchdorf gestartet. Das Gesamtvolumen für dieses Bauvorhaben wurde mit € 9,37 Mio. angesetzt. Zu diesen Baukosten sind Förderungen des Landes, des Bundes und energetische Förderungen in Höhe von € 4,28 Mio. zu erwarten.

Aufgrund der vorsichtigen Herangehensweise an solche Großprojekte konnten bereits Rücklagen von € 2,5 Mio. angespart werden. Es wird somit nur zu einer geringen Neuverschuldung kommen.

### Werterhaltung von Gemeindevermögen

Die Instandhaltungen zur Erhaltung des Gemeindevermögens sind im Jahr 2017 etwas geringer als in den Vorjahren ausgefallen. Doch auch im vergangenen Jahr wurden ca. € 1,2 Mio. in die Infrastruktur wie Straßen, Gebäude, Sportanlagen, Schulen, Kindergärten, Freizeitanlagen investiert.

### Schulden

Die enormen Investitionen der vergangenen Jahre in eines der am besten ausgebauten Wasser- und Kanalnetze und die vorhin angeführten anderen Infrastrukturmaßnahmen schlagen sich derzeit mit aushaftenden



Mag. Bernhard Hirt, Finanzreferent

Darlehen (einschließlich der Gebäudeimmobiliengesellschaft) in Höhe von € 19,9 Mio. zu buche.

Sämtliche Rückzahlungen für Wasser- und Kanalinvestitionen können sich selbst finanzieren und brauchen keinen Zuschuss aus dem Gemeindehaushalt. Anders verhält es sich bei den Schulbauten.

"Im Bereich der Kinderbetreuung und als Schulerhalter stehen wir immer wieder vor großen Herausforderungen, natürlich auch vor finanziellen Anforderungen, die wir aber auch gerne annehmen.", erklärt Mag. Bernhard Hirt abschließend. "An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Finanzverwaltung für ihre ausgezeichnete Arbeit und ihren Einsatz bedanken."

## RÄUMLICHE ENTWICKLUNG UND MOBILITÄT - KONZEPTE FÜR DIE ZUKUNFT

Seit 2016 hat der Ausschuss für Raumplanung und Verkehr am räumlichen Entwicklungskonzept und am Generalverkehrsplan für die Gemeinde gefeilt, fachlich unterstützt durch DI Alfred Eichberger von stadtland und Mag. Alexander Kuhn von Besch & Partner.

Es war eine besondere Herausforderung, die räumliche Entwicklung (Wohnen, Naturschätze, Betriebe, öffentliche Räume) und die Verkehrsentwicklung (Auto, öffentliche Verkehrsmittel, Rad und Fußverkehr) parallel zu bearbeiten, denn viele Akteure waren einzubinden, viele Interessen und fachliche Zukunftsaspekte zu berücksichtigen.

In einer ersten Bevölkerungsveranstaltung im Juni 2016 wurden die Ideen der Bevölkerung zur räumlichen Entwicklung und zur Mobilität in der Gemeinde gesammelt, in einer zweiten im Mai 2018 wurden die Entwürfe vorgestellt und durch die Bevölkerung begutachtet.

### Räumliche Entwicklungskonzept beschlossen

Die Gemeindevertretung hat nun den ersten Teil des Gesamtprojektes, das räumliche Entwicklungskonzept, am 26. Juni einstimmig beschlossen, nachdem das Auflageverfahren vorangehen war. Diese Handlungsanleitung für Gemeindepolitik und -verwaltung erfährt unmittelbare Umsetzung in der Flächenwidmung, ist aber auch Grundlage für weitere Detailplanungen, -Projekte und -Prozesse zur Gemeindeentwicklung.

Mit einer Zuwachsrate von 11% seit 2001 liegt Höchst genau im Landesschnitt. Für die weitere

Zukunft ist lt. Landesstelle für Statistik für die Zeit bis 2030 mit einem moderaten Wachstum von ca. 2,15-4,3% zu rechnen, somit 0,15 bis 0,3% pro Jahr, und zwar mit natürlichem Bevölkerungswachstum.

### Verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten

Höchst verfügt derzeit über 325 Hektar gewidmete Bau- und Bauerwartungsflächen. Davon sind 130 ha, somit rund 40% unbebaut. Der Großteil der Reserven ist als Baufläche-Wohngebiet oder -Mischgebiet gewidmet und stellt daher eine umfangreiche und langfristige Entwicklungsreserve für die Wohnnutzung dar. Baulandausweitungen sind aufgrund dieser Baulandsituation nicht argumentierbar.

Für die Entwicklung von Gewerbeflächen bestehen begrenzte Spielräume. Dies wurde bereits im Konzept „Betriebsentwicklung im nördlichen Rheintal“ ausgewiesen. Die Siedlungsgrenze gegen das Ried wird vor allem durch die Landesgrünzone definiert.

### Grünes Siedlungsgebiet

Höchst – als stark durchgrüntes Siedlungsgebiet – verfügt über den typischen erhaltenswerten Dorfcharakter. Mit schrittweiser Bebauung dieser als Baufläche oder Bauerwartungsfläche gewidmeten Flächen wird sich dieser Charakter verändern.

Öffentlicher Freiraum kann künftig einen Teil der dörflichen Qualität sichern. Mit Sport-, Spiel- und Freizeiteinrichtungen ist Höchst bereits gut ausgestattet.

Ein Band von in einem Grünraum eingebetteten Freizeiteinrichtungen ist am Seeufer und am Alten

Rhein entstanden. Spielplätze verteilen sich über das Siedlungsgebiet. Im Spielraumkonzept sind die bestehenden Defizite benannt. Im räumlichen Entwicklungskonzept wurden nun – vor dem Hintergrund der räumlichen Situation – folgende Grundsätze und Ziele definiert:

### Siedlungsentwicklung

Im Mittelpunkt der Siedlungsentwicklung stehen ein sparsamer Umgang mit Grund und Boden. Es gilt, Flächenreserven für künftige Generationen zu sichern. Auch eine orts- und standortgerechte Verdichtung gemäß gebiets- und nachbarschaftsverträglichem Maß ist wichtig. Verstärkter Fokus wird auch auf den öffentlichen Raum gelegt und die Aufenthaltsqualität durch Flächenenerwerb, Grundstücksumlegungen, Freiraumsicherung und temporäre Nutzung von unbebauten Baulandflächen gesichert.

### Zentrumsentwicklung

Die Weiterentwicklung des Ortskerns als Begegnungsort und Treffpunkt durch Durchmischung der Funktionen, Dichte, Vernetzung mit den Wohnquartieren und der Sicherung der Qualität des öffentlichen Raumes sind zentrale Aspekte der Zentrumsentwicklung. Auch der Bezug zum Naherholungsraum entlang des Alten Rheines sowie der Einbezug von Betrieben in die Zentrumsentwicklung sollen verstärkt werden.

### Betriebsstandorte

Betriebsansiedlungen und die Weiterentwicklung bestehender Betriebe werden unterstützt und dabei die Verkehrsanbindung und betriebliche Mobilitätskonzepte,



Räumliche Entwicklung und Mobilität sind wichtige Themen - jetzt und in Zukunft!

Umwelt-/Ortsbild- und Nachbarschaftsverträglichkeit, Flächeneffizienz sowie die Nachnutzung frei werdender Betriebsareale und Standortverlagerungen infolge verändertem Flächenbedarf berücksichtigt.

Eine Durchmischung zwischen Wohnen und ortsverträglichem Gewerbe soll möglich sein, vor allem entlang der Hauptverkehrslinien.

### Freiraum rund ums Dorf

Eine Reihe von Maßnahmen soll die Freizeitnutzung in verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel Rohrspitz, Bootshafen, Wander- und Radwege im Ried, Schutzgebiete, bedarfsgerechtes öffentliches Parkplatzangebot, landschaftsschonende Zufahrt zum See oder Fahrrad-Mobilität fördern. Auch Maßnahmen für die Landwirtschaft in den Riedflächen mit besonderer Berücksichtigung des Obst- und Gemüsebaus, der Erhaltung bzw.

Bevorrangung der Landwirtschaft durch Prüfung einer Freiflächen-Widmung sowie eine restriktive Handhabung neuer Freifläche-Sondergebietswidmungen sind vorgesehen.

### Energie und Kooperationen

Das Thema Energieeffizienz wird gemäß dem Energieleitbild von 2014 weiterhin eingehend behandelt. Auch verschiedene Kooperationsthemen werden im räumlichen Entwicklungskonzept angesprochen. So engagiert sich die Gemeinde u.a. im Programm „Agglo Rheintal“ grenzüberschreitend für die regionale räumliche Entwicklung.

### Generalverkehrsplan vor Fertigstellung

Der Generalverkehrsplan wird im Herbst 2018 fertiggestellt. Im Herbst dieses Jahres wird der Entwurf des Straßen- und Wegekonzepts (als Teil des Generalverkehrsplanes) in das

öffentliche Auflageverfahren überführt.

Über dieses Mobilitätskonzept – als Handlungsanleitung für Gemeindepolitik und –verwaltung – werden wir anlässlich des Auflageverfahrens näher informieren.

### GUT ZU WISSEN

Weitere Informationen zum Räumlichen Entwicklungskonzept und zum Generalverkehrsplan finden Sie auf [www.hoechst.at](http://www.hoechst.at).

Gerne informieren wir Sie auch persönlich.

**KONTAKT** im Gemeindeamt Höchst

Fabian Fessler  
+43 5578 7907-32  
[fabian.fessler@hoechst.at](mailto:fabian.fessler@hoechst.at)

# FÜR MEHR SICHERHEIT BEI RHEIN-HOCHWASSER



Anders als in der Vergangenheit ist der Alpenrhein heute keine ständige Bedrohung mehr. Trotzdem gilt es, sehr wachsam zu sein, denn bei starken Niederschlägen im Einzugsgebiet können die Wassermassen schnell und sprunghaft ansteigen.

Im Falle des Falles ist schnelles Handeln gefragt: Sollten die Dämme am Rhein brechen, ist eine Evakuierung von Teilen des Rheintals erforderlich.

Diese Evakuierung kann nur dann gelingen, wenn alle Einsatzorganisationen an einem Strang ziehen – und wenn die Bevölkerung entsprechend informiert ist und weiß, was im Notfall zu tun ist. Deswegen haben Land Vorarlberg und die elf Rheinanliegergemeinden eine Informationsbroschüre entwickelt, die das richtige Verhalten im Extremfall beschreibt. Diese Broschüre wurde im Juni an alle Haushalte der Rheinanlieger-Gemeinden versendet. Zudem wurde im Juni eine landesweite Stabsübung erfolgreich durchgeführt.

## Eine Informationsoffensive

„Wir nehmen die Gefahr, welche der Alpenrhein mit sich bringt, sehr ernst“, erklärt Landeshauptmann Markus Wallner und fügt hinzu: „Es ist wichtig, dass wir uns auf diesen Ernstfall entsprechend vorbereiten, denn das Schadenspotenzial, das der Rhein etwa bei einem 300-jährigen Hochwasser verursachen kann, ist enorm.“

Deswegen starten Land, die Bezirkshauptmannschaften Feldkirch, Dornbirn und Bregenz sowie die betroffenen Gemeinden Gaißau, Höchst, Fußach, Hard, Lustenau, Hohenems, Altach, Götzis, Mäder, Koblach und Meiningen eine Informationsoffensive.

## Vorsorgemaßnahmen – für jeden eine Verpflichtung!

Hochwasserschutz geht alle an! Dieser ist nur dann möglich und erfolgreich, wenn die gesamte Bevölkerung vorab ausreichend informiert ist. Im Notfall zählt jede Minute: Jede Bürgerin und jeder Bürger muss genau wissen, was zu tun ist, um keine Zeit zu verlieren. Die Einsatzkräfte werden es nicht schaffen, jeder Einzelnen bzw. jedem Einzelnen zu helfen. Es gilt das Prinzip der eigenverantwortlichen Selbsthilfe.

## Wenn der Extremfall eintritt

Werden bestimmte Pegelstände am Alpenrhein überschritten, dann wird die Gemeindeeinsatzleitung sofort aktiv. Für die Bevölkerung ist es wichtig, zwischen drei Phasen zu unterscheiden und die vorgesehenen Maßnahmen eigenverantwortlich durchzuführen. Die Broschüre gibt genaue Handlungsanweisungen – außerdem sollte die Bevölkerung auf die Informationen von Seiten der offiziellen Stellen (Land, BH, Gemeinde) achten.

## Informationen zur aktuellen Lage

Die Einsatzleitung kommuniziert bei Hochwasser laufend über Medien mit der Bevölkerung – und gibt genaue Anweisungen, wie man sich verhalten soll. Dabei stehen Informationen sowohl auf den Kanälen des Landes als auch auf jenen der jeweiligen Gemeinden zur Verfügung.

Die Landeswarnzentrale hat für Katastrophenfälle außerdem eine eigene Website eingerichtet ([www.vorarlberg.at/warnung](http://www.vorarlberg.at/warnung)), die im Notfall alle wichtigen Informationen auf einen Blick bietet. Neu sind auch die Social

Media Kanäle, mit denen das Land direkt mit der Bevölkerung kommunizieren kann.

Auch die Gemeinden informieren auf ihren Websites und Social Media Kanälen.

[www.hoechst.at](http://www.hoechst.at)

## i GUT ZU WISSEN

### Laufende Informationen unter:

- [www.vorarlberg.at/warnung](http://www.vorarlberg.at/warnung)
- [facebook.com/lwzvvarlberg](https://facebook.com/lwzvvarlberg)

### Informationen bei Hochwasseralarm:

- [www.vorarlberg.at/warnung](http://www.vorarlberg.at/warnung)
- [facebook.com/unservorarlberg](https://facebook.com/unservorarlberg)
- [twitter.com/unservorarlberg](https://twitter.com/unservorarlberg)
- Radio/TV ORF-Regionalprogramme und Ö3
- Lokale Vorarlberger Sender und Medien

### Katwarn - eine App für Smartphones

Schnelle und direkte Warnung und Alarmierung der Bevölkerung in Krisen- und Katastrophensituationen. Auch im Hochwasserfall werden die Nutzerinnen und Nutzer persönlich gewarnt. Sie erhalten gesicherte Informationen der Katastrophenschutzbehörden direkt auf ihr Handy.

### Überflutungschecker – Gefahr auf einen Blick

Wie hoch einzelne Häuser und bestimmte Punkte im Rheintal bei einem Dammbuch überflutet wären, ist auf der Internetseite [www.vorarlberg.at/warnung](http://www.vorarlberg.at/warnung) ersichtlich. Ein eigens entwickelter Überflutungschecker berechnet für jede Adresse in den elf Rheinanliegergemeinden, wie hoch das Wasser bei verschiedenen Hochwasserszenarien stehen würde. Der Hochwasserchecker zeigt auch an, in welcher Evakuierungszone sich das abgefragte Objekt befindet.

**KONTAKT** im Gemeindeamt Höchst  
Fredri Blum  
+43 5578 7907-35  
[fredi.blum@hoechst.at](mailto:fredi.blum@hoechst.at)

## EINE REISE DURCH DIE WELT ...

„Ich packe meinen Koffer und mache mich auf die Reise in unsere fröhliche Welt ... zu Wasser, zu Lande oder durch die Lüfte.“

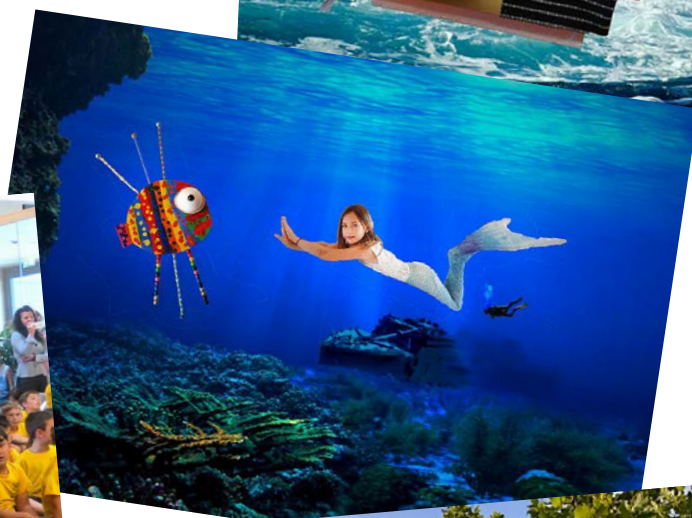
In den vergangenen Wochen haben sich unsere SchülerInnen und Lehrpersonen auf eine kreative, phantasievolle Reise begeben, ganz wunderbar begleitet von Carina Mathis.

Am Freitag, 22. Juni 2018 verwandelte sich die Volksschule Unterdorf dann in ein Reisebüro der Extraklasse: Den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern wurde eine musikalische Reise durch die Welt präsentiert.

Die tolle Ausstellung fand bei den Gästen großen Anklang!

Für das leibliche Wohl sorgte der Elternverein – ein ganz herzliches Dankeschön dafür. Ebenfalls bedanken möchten wir uns für die finanzielle Unterstützung beim Vorarlberger Kulturservice und beim Elternverein der Volksschule Unterdorf.

Dir. Katharina Pola-Jagg



## 22. GEMEINDEN BESCHLIESSEN EINE GEMEINSAME VISION

Die Mitglieder des grenzüberschreitenden Vereins Agglomeration Rheintal haben in der vierten ordentlichen Mitgliederversammlung in Altstätten nebst den statutarischen Geschäften das Zukunftsbild für die Region Rheintal verabschiedet. Damit ist ein wichtiger Meilenstein erreicht auf dem Weg zu einem genehmigungsfähigen Agglomerationsprogramm Rheintal.

Die Erarbeitung des Zukunftsbildes war die Hauptaufgabe des Vereins im Jahr 2017. Das Zukunftsbild stellt ein räumlich konkretes Bild dar, welches aufzeigt, an welcher zukünftigen Siedlungsstruktur und Struktur des Verkehrssystems sich die Agglomeration orientiert.

Im Zukunftsbild sind viele zukünftige Herausforderungen abgebildet. So sollen in einem polyzentrischen System von Städten und Gemeinden beidseits des Rheins die richtigen Entwicklungsschwerpunkte gesetzt und das erwartete Wachstum mit einer konsequenten Innenentwicklung in die richtigen Räume und Schwerpunkte gelenkt werden. Wichtig ist auch, dass die Arbeitsgebiete gezielt und nach Prioritäten entwickelt werden.

### Nachhaltige Verkehrssysteme

Für die Zukunft soll ein nachhaltiges Verkehrssystem entworfen und umgesetzt werden, das den öffentlichen Verkehr stärkt und die großen Potenziale des Radverkehrs im Alltag nutzt. Dazu sollen neue, sichere Querungen über den Rhein für den Fuß- und Radverkehr geschaffen werden.

Eine wichtige Hürde bei der Umsetzung des oben genannten Zieles ist die attraktivere Gestaltung des grenzüberschreitenden

Angebots im öffentlichen Verkehr. Sorgfalt ist auch geboten bei der Behebung den bestehenden Kapazitätsengpässen im motorisierten Verkehr. So sollen die Siedlungsgebiete entlastet werden und Verkehrsfluss und Verkehrssicherheit trotzdem gewährleistet sein.

Die Entlastung der Hauptstraßen erfordert eine direktere Anbindung der Arbeitsplatzgebiete, Einkaufszentren und Siedlungsschwerpunkte an die beiden Rheintalautobahnen über neue Entlastungsstraßen. Die Funktion der Autobahnen ist zu stärken. Damit wird auch der Siedlungsraum entlastet.

### Autobahnverbindungen als tragende Pfeiler

Die leistungsfähigen hochrangigen Autobahnverbindungen dienen quasi als Arterien des Verkehrssystems. Für das nördliche Alpenrheintal ist z. B. die S18-Nachfolgelösung zentral. Sie ist tragender Pfeiler eines funktionierenden Verkehrssystems im nördlichen Alpenrheintal.

Auch im mittleren Rheintal soll dazu eine tragfähige Lösung erarbeitet werden. Nur mit leistungsfähigen Verbindungen der beiden Autobahnen ist es möglich, den Verkehr in den Dörfern zu beruhigen und dort die notwendigen Freiräume für den beabsichtigten Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Fuß- und Radverkehrs zu schaffen.

### Der Rhein als landschaftliches Rückgrat

Eine große Bedeutung im Zukunftsbild kommt auch dem Namensgeber der Region, dem Rhein, zu. Er soll als landschaftliches Rückgrat entwickelt werden.

Ihm kommen verschiedene Funktionen zu wie Hochwasserschutz, Ökologie und Erholung.

Nach der Verabschiedung des Zukunftsbildes gilt es nun, die Gesamtverkehrskonzeption zu erarbeiten und gleichzeitig die regionale Abstimmung Siedlung (Entwicklungsschwerpunkte, Arbeitsplatzgebiete) in Koordination mit dem Richtplan des Kantons St. Gallen und dem Vorarlberger Raumbild 2030 vorzunehmen. Denn nur mit einer stringenten, abgestimmten Strategie und Maßnahmenplanung sind die Chancen auf den Erhalt von Beiträgen aus dem Agglomerationsfonds intakt.

### GUT ZU WISSEN

Weitere Informationen zum Thema Agglomerationsprogramm und zum Verein finden Sie auf [www.agglomeration-rheintal.org](http://www.agglomeration-rheintal.org)

### KONTAKT

Reto Friedauer  
Präsident Verein Agglomeration Rheintal  
Gemeindepräsident St. Margrethen  
T +41 71 747 56 60  
[reto.friedauer@stmargrethen.ch](mailto:reto.friedauer@stmargrethen.ch)



## WIE KOMMT DAS WASSER IN DEN WASSERHAHN?

Diese Frage stellten sich die Höchster Volksschülerinnen und -schüler, die das Wasserwerk im Bruggerhorn besuchten.

Der Rundgang führte von der Wassergewinnung (Brunnen) zur Wasseraufbereitung (Entnahmen von Eisen und Mangan, damit das Wasser besser transportiert werden kann) bis hin zu den großen Reinwasserbehältern. Den Kindern gefielen die kräftigen Wasserpumpen, die das Trinkwasser vom Wasserwerk über ein langes Verteilerrohrnetz zu den Haushalten und Industriebetrieben befördern. Beeindruckend auch die Wassermengen: Täglich verlassen 1.500.000 Liter Trinkwasser das Wasserwerk.



*Zu Besuch im Wasserwerk*

## EINBLICKE IN DEN BERUFSALLTAG



An diesem Tag begleiteten Mädchen und Jungs von 10 bis 14 Jahren ihre Eltern, Verwandten und Bekannten zum Arbeitsplatz.

Am Vorarlberger Zukunftstag „ich geh mit“ bekommen die Kinder einen Einblick in den Berufsalltag, lernen neue Berufe und Karrierewege kennen und haben mehr Verständnis für ihre Arbeit. Auch einige Gemeindebedienstete mit ihren Kindern nahmen an dieser Aktion teil und verbrachten so einen gemeinsamen Arbeitstag. Bürgermeister Herbert Sparr führte die Jugendlichen durch das Gemeindeamt und erklärte ihnen die verschiedenen Arbeits- und Aufgabenbereich der öffentlichen Verwaltung.



*Jugendliche zu Besuch am Arbeitsplatz ihrer Eltern, Verwandten oder Bekannten*

## EIN FEST FÜR DEN RADVERKEHR



Bürgermeister Herbert Sparr und Landesrat Johannes Rauch beim neuen Rad-Barometer am Zollamtsplatz

Seit zwei Jahren arbeiten die Gemeinden im St. Galler und Vorarlberger Rheintal intensiv für mehr Radverkehr in der Initiative „Velotal Rheintal“ zusammen. Das wurde jetzt so richtig gefeiert!

Die Gemeinden Höchst und St. Margrethen luden zu einem großen Fest auf der eigens für den KFZ-Verkehr gesperrten Grenzbrücke. Das Highlight: Ein neues Radbarometer zählt, wieviele RadlerInnen auf dem neuen Radweg über die Brücke unterwegs sind.

### „Radverkehr hört nicht an der Grenze auf!“

„Die Zusammenarbeit mit dem St. Galler Rheintal ist mir dabei ein großes Anliegen, und dass die beiden Gemeinden diese Initiative so aktiv aufnehmen freut mich besonders. Mein großer Dank gilt allen, die organisiert und gearbeitet haben! Die vielen RadlerInnen, die heute zum Fest gekommen sind, zeigen, was auch unsere Zählstellen täglich beweisen:

Radverkehr ist längst kein Nischenprodukt, sondern ist ein Massenverkehrsmittel geworden!“, so Landesrat Johannes Rauch. Auch der Kanton St. Gallen unterstützt die Initiative, wie Marcel John, Leiter des Tiefbauamts berichtet: „Alle Studien zeigen: Radverkehr braucht hervorragende Infrastruktur. Es war uns ein großes Anliegen im Zuge des Neubaus der Grenzbrücke auch die Infrastruktur für Radfahrende zu verbessern. Die beste Infrastruktur nutzt aber nichts, wenn niemand darauf fährt: Im Zuge des Projekts Velotal möchten wir daher Lust und Laune auf mehr Radverkehr wecken!“

### Velotal-Radbarometer

Bei der letzten Zählung 2016 waren pro Werktag 535 Radlerinnen und Radler über die Grenzbrücke unterwegs. Zukünftig sollen es mehr werden, und das für alle sichtbar: Der Velotal-Radbarometer zeigt für alle an, wieviele Radfahrende schon unterwegs waren.

Bürgermeister Herbert Sparr: „Ich bin sicher, das werden viele sein. Radverkehr ist bei uns im Ort ein zentrales Anliegen der Bürger und Bürgerinnen. Dabei fahren wir oft über die Brücke, z.B. zum Bahnhof St. Margrethen. Die Staatsgrenze merkt man auf dem Fahrrad kaum – kein Stau, keine Wartezeiten. Dieses Miteinander haben wir heute mit den vielen RadlerInnen gebührend gefeiert.“ Reto Friedauer, Gemeindepräsident von St. Margrethen ergänzt: „Unsere beiden Gemeinden wachsen immer stärker zusammen. Und davon profitieren wir alle. Mit dem Velo sind Ziele auf beiden Seiten des Rheins wunderbar erreichbar, flach, direkt und bequem. Das erhöht die Lebensqualität in unserem Ort: Denn wie viel Freude Velofahren macht haben wir heute eindrucksvoll erleben können.“

### Ein Fahrradfest auf dem Zollamtsplatz

Mehrere hundert Menschen feierten das gemeinsame Radfahren

auf dem Zollplatz. Unter dem Motto "Mir pfiifand uf'd Grenz!" wurde den Besucherinnen und Besuchern ein buntes Rahmenprogramm, angefangen von Radshows, Radball, Kunstradeinlagen, ein breites Kinderprogramm bis hin zu einem gemeinsamen Konzert der beiden Musikvereine aus Höchst und St. Margrethen geboten.

"Wir wollten mit dem Fahrradfest ein Zeichen für den grenzüberschreitenden Fahrradverkehr setzen. Es ist wichtig, dass auch dem Fahrradverkehr einmal Vorrang gegeben wird. Dass die Staatsgrenze für sechs Stunden gesperrt war, zeigt deutlich, dass dies- und jenseits der Grenze der politische Wille zur Unterstützung des langsamen Verkehrs da ist." so Gemeinderat und e<sup>5</sup>-Teamleiter Markus Bacher.

Herzlichen Dank dem Schiverein und dem UBGC Höchst, der Feuerwehr Höchst, den Mitarbeitern des Bauhofs und des Wasserwerks Höchst sowie dem Verein Fescht im Park aus St. Margrethen für ihr Engagement für dieses Fest.



Bürgermeister Herbert Sparr, Bürgermeister Kurt Fischer und Gemeindepräsident Reto Friedauer



Bürgermusik Höchst



Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda und Gemeinderat Markus Bacher



Ein Fest für alle dies- und jenseits der Grenze

## GUT ZU WISSEN

### Velotal Rheintal

Velotal Rheintal ist eine Initiative des Landes, des Kantons und der Gemeinden des Vorarlberger und St. Galler

Rheintals. Ziel ist es, die Freude am Radfahren östlich und westlich des Rheins und vor allem grenzüberschreitend zu wecken und zu fördern.

Die Talebene im Rheintal bietet beste Voraussetzungen, um das Fahrrad zu nutzen – sowohl sportlich in der Freizeit als auch für die alltägliche Mobilität. Velotal Rheintal will auf das bereits

bestehende Radwege-Netz hinweisen und dieses künftig verbessern und ausbauen. Seit 2017 läuft das Projekt unter dem Dach des Vereins Agglomeration Rheintal.

Weiterführende Informationen finden Sie auf

[www.velotal-rheintal.com](http://www.velotal-rheintal.com)

[www.agglomeration-rheintal.org](http://www.agglomeration-rheintal.org)

## 28. SPORT- & SPIELWOCHEN

Auch diesen Sommer bieten die Höchster Vereine den Kindern und Jugendlichen wieder ein tolles Ferienprogramm an.

Die Anmeldung erfolgt dieses Jahr entweder über die Anmeldekarte, die Sie beim Bürgerservice im Gemeindeamt abgeben können, oder einfach online auf [www.hoechst.at](http://www.hoechst.at).

43 verschiedene Programme werden zwischen dem 20. August und 7. September in Höchst für Kinder angeboten: Wassersport, Ballsport, Kreatives, Tanzen, Naturerlebnisse, Kampfsport, Schießen, Schach, Theater, Feuerwehr und Rotes Kreuz - da ist sicherlich für alle etwas dabei!

Wilfried Meier, Sportreferent der Gemeinde, zeigt sich begeistert über das große Engagement der Höchster Vereine: "Dem Einsatz vieler engagierter ehrenamtlicher HelferInnen ist es zu verdanken, dass wir den Höchster Kindern und Jugendlichen ein so tolles und vielseitiges Programm in den Sommerferien anbieten können. Vielleicht entwickelt sich daraus ein echtes Hobby."

Auch Bürgermeister Herbert Sparr freut sich für die Kinder und Jugendlichen in Höchst: „Zum Ende der Ferien bietet die Gemeinde in enger Zusammenarbeit mit den Höchster Ortsvereinen verschiedene Aktivitäten für alle Schülerinnen und Schüler bis 15 Jahre an. Ein tolles Programm wird geboten, bei dem sicherlich für jede/n etwas dabei ist.“

### Informationen zur Anmeldung

Die Anmeldung ist online auf [www.hoechst.at](http://www.hoechst.at) oder per Anmeldekarte möglich.

**20. August bis  
7. September 2018**

### Anmeldeschluss 15. August 2018

Bitte geben Sie bei der Anmeldung den Namen und das Geburtsjahr Ihres Kindes, Telefonnummer und Email-Adresse sowie die gewünschten Programmnummern an.

Beachten Sie, dass die TeilnehmerInnenzahl bei vielen Angeboten begrenzt ist.

Sollte Ihr Kind kurzfristig trotz Anmeldung verhindert sein, bitten wir Sie um Absage beim Bürgerservice im Gemeindeamt.

+43(0)5578 79 07-44  
[buergerservice@hoechst.at](mailto:buergerservice@hoechst.at)

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

Alle Informationen zum diesjährigen Programm und zur Anmeldung finden Sie auf [www.hoechst.at](http://www.hoechst.at).



## ÜBER 1200 BÄUME GEPFLANZT

Inzwischen sind die Aufforstungsarbeiten, die zwischen April und Juni 2018 im Höchster Auwald stattgefunden haben, vorerst abgeschlossen.

In den letzten Wochen wurden über 1200 Bäume gepflanzt, um die Lücken, die durch das Eschensterben und die Stürme im letzten Winter entstanden sind, wieder zu schließen. Eichen, Edelkastanien, Elsbeeren, Vogelbeeren, Vogelkirschen, Fichten, Tannen, Linden, Spitzahorne und Schwarznüsse wurden gepflanzt. Mitgeholfen haben ca. 220 Bürgerinnen und Bürger - ganz kleine, die noch in den Kindergarten gehen bis hin zu Pensionisten. Schön anzusehen ist, dass die gepflanzten Bäume gut angewachsen sind und bereits viele neue Blätter und Triebe zeigen. Die Gemeinde Höchst bedankt sich bei allen Beteiligten für die fleißige Mithilfe, um den Höchster Auwald wieder zu einem unserer Erholungswälder zu machen.



*Fleißige Unterstützer bei den Aufforstarbeiten im Höchster Auwald*



### UNTERWEGS MIT DEM "JOBRADE"

Zahlreiche Höchster Gemeindebedienstete erwarben im Frühjahr dank der vom Energieteam organisierten Aktion "JobRAD" ein neues Fahrrad. Grundgedanke der Aktion ist, die Gemeindebediensteten zu motivieren, das Fahrrad künftig auch vermehrt für die Fahrt zur Arbeit zu nutzen und das Auto stehen zu lassen.

## KÖPFE ...

### Was tust du für die Gemeinde?

Ich arbeite seit 1993 als Kindergartenpädagogin in Höchst. Angefangen habe ich zunächst im Kindergarten Unterdorf. Nach zwei Jahren wechselte ich in den Kindergarten Oberdorf, weil dort eine Stelle frei wurde.

2007 habe ich zum ersten Mal eine Integrationsgruppe übernommen und dabei gemerkt, dass mich diese Arbeit sehr interessiert. Ich habe auch gespürt, dass ich in manchen Bereichen mit meinem Fachwissen an meine Grenzen stoße und mich deshalb entschlossen 2009 die Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin zu machen.

Seither habe ich durchgehend in Integrationsgruppen gearbeitet und dies immer als große Bereicherung empfunden.

### Was gefällt dir an deiner Arbeit?

An meiner Arbeit gefällt mir der tägliche Umgang mit den Kindern, ihre Offenheit und Ehrlichkeit. Kein Tag ist wie der andere und jeder eine neue Herausforderung. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder sich in der Zeit, in der sie bei uns sind entwickeln und, dass wir sie auf diesem Weg begleiten können.

Ich arbeite ja inzwischen schon ein paar Jahre und es hat sich einiges verändert. Die Möglichkeit sich dabei mit zu entwickeln, neue Ideen und Projekte umzusetzen, ist mir wichtig.

### Ein paar persönliche Dinge über dich?

Als „Seekind“ zieht es mich in meiner Freizeit natürlich oft an und auf den See.



Elisabeth Sporer-Lux, stv. Leitung Kindergarten Oberdorf

Mit dabei, gerne Familie und Freunde.

Ich lese gerne, dabei ist von John Irving, über Gioconda Belli, Donna Leon oder Martin Suter einiges in meinen Bücherregalen zu finden. Denn lesen kann ich „fast“ überall, egal ob auf Reisen oder gemütlich im eigenen Garten zwischen den blühenden Rosen.

## "LASST UNS DRAUSSEN SPIELEN"

Heuer fand der Weltpieltag erstmals bei der Schülerbetreuung der Vorarlberger Tagesmütter für beide Höchster Volksschulen statt.

Unter dem Motto "Lasst uns draußen spielen" organisierte die Schülerbetreuung am 23. Mai eine Wald-Rally. Ausgangspunkt war der Sportplatz Rheinauen, von dort ging es über mehrere Stationen bis zum River Lodge Spielplatz.

Die Stationen hatten alle mit den Themen Wald, unseren heimischen Tieren, Umweltbewusstsein und Geschicklichkeit zu tun. Besonders beliebt war die Station

mit den heimischen Tieren, da dort die meisten Punkte gesammelt werden konnten. Auch die Tennisballstation und der Esellauf beim Reitplatz zählten zu den Highlights. Etwas anspruchsvoller war die Station mit den Vogelstimmen, die erraten werden mussten.

Die SchülerInnen haben allesamt toll mitgemacht, sodass es ein schöner Nachmittag für alle Beteiligten war. Zum Abschluss gab es für alle ein kleines Geschenk der Vorarlberger Tagesmütter und von der Gemeinde Höchst eine Jause. Die Organisation des Spieletags wurde vom das

Betreuungsteam der Schülerbetreuung der Volksschule Kirchdorf unter der Leitung von Freizeitpädagogin Simone Lassisch-Fluhr übernommen.



### KONTAKT

Margot Kernbichler  
(Kordinatorin Schülerbetreuung)  
+ 43 676 884 207 007  
[m.kernbichler@verein-tb.at](mailto:m.kernbichler@verein-tb.at)  
[www.verein-tagesbetreuung.at](http://www.verein-tagesbetreuung.at)

## KÖPFE ...

### Was tust du für die Gemeinde?

Seit Februar 2018 habe ich die Funktion als Kinderhausleiterin und bin somit für die pädagogische und organisatorische Leitung zuständig.

Mein Team besteht aus 25 Mitarbeiterinnen. Ich führe regelmäßige Mitarbeitergespräche und achte auf eine gute Atmosphäre im Kinderhausteam.

Durch persönliche Anmeldegespräche finde ich den Kontakt zu den Eltern, lerne sie dabei kennen und kümmere mich um ihre Anliegen. Weiteres zählen zu meinen Aufgaben: Dienstplaneinteilung, Gruppeneinteilung, vorbereiten und durchführen wöchentlicher Teamsitzungen, Themen-/ und Jahresplanung und Organisation des „Offenen Nachmittags“.

Zudem bin ich Koordinatorin für die vier Höchster Gemeindekindergärten und arbeite eng mit der Gemeinde und den jeweiligen Leiterinnen zusammen.

### Was gefällt dir an deiner Arbeit?

Mein Aufgabengebiet ist sehr umfang- und abwechslungsreich. Ich liebe die Arbeit mit Kindern. Sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen steht für mich an oberster Stelle.

Auch der Kontakt, Austausch und Zusammenarbeit mit Erwachsenen empfinde ich als sehr wertvoll.

Das Wohl der Kinder, der Eltern und meiner Mitarbeiterinnen liegt mir besonders am Herzen.

### Ein paar persönliche Dinge über dich?



Verena Fritz, Leitung  
Kinderhaus im KinderCampus

Ich bin 25 Jahre alt und komme gebürtig aus Oberösterreich. Vor 5 ½ Jahren bin ich nach Vorarlberg gezogen und wohne derzeit in Fußach.

In meiner Freizeit mache ich leidenschaftlich gerne Sport und bin Mitglied bei der Bürgermusik Höchst.



Viel Spaß beim Weltspieltag

# 50-JAHRES JUBILÄUM DER HAUPTSCHULE/MITTELSCHULE HÖCHST



Am 28. April 2018 feierte die Mittelschule Höchst mit vielen Gästen ihr 50. Jubiläum.

Die offizielle Eröffnung der Jubiläumsfeier fand in der Aula der Mittelschule Höchst statt. Die geladenen Gäste aus Politik und Schulbereich wurden mit einem schmissigen Programm des Schulchors unter der Leitung von Matthias Gmeiner durch 50 Jahre Mittelschule Höchst geführt. Direktorin Gudrun Brunner und Bürgermeister Herbert Sparr freuten sich besonders, die neue Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink und Pflichtschulinspektor Ivo Walser persönlich begrüßen zu dürfen.

Gäste aus Politik und dem Schulbereich feierten das 50-jährige Bestehen der Schule.



Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink mit Direktorin Gudrun Brunner



Auf dem Weg zu den Vorführungen ....



... konnten die vielen Besucherinnen und Besucher ...



... verschiedene Ausstellungen betrachten.

Das Festprogramm umfasste unter anderem die Aufführung eines Sketches, der im Englischunterricht einstudiert wurde. Auch die Theatergruppe gab verschiedene Improvisationen zum Besten und spielte auf Zuruf Stücke aus dem Stehgreif. Ein beliebter Treffpunkt für ehemalige Schülerinnen und Schüler waren vor allem die Jahrestecafés. Mittels Fotoausstellungen und Nostalgieutensilien konnten an verschiedenen Stellen Erinnerungen aufgewärmt werden. Für das leibliche sorgten Eltern aus allen Klassen mit Torten und Kuchen gebacken und die Verköstigung zu Mittag erfolgte durch das gut eingespielte Team des Elternvereins.



Der Schulchor führte die Gäste durch 50 Jahre Musikgeschichte.



Die Solistinnen sorgten für Begeisterung.



Alle feierten mit - ehemalige und aktuelle Schülerinnen und Schüler!



Improvisationstheater in der Bücherei



Jubiläumstorte zur Stärkung

## AUSZEICHNUNG "MINERVA" FÜR HERLINDE MOOSMANN



Herlinde Moosmann (links mit Martina Rüscher) wurde für ihr soziales Wirken ausgezeichnet.

Seit 1945 gibt es die Frauenbewegung in Vorarlberg, welche sich für die Schwächeren in unserer Gesellschaft einsetzt.

Für viele Mitglieder ist die soziale Ausrichtung, auch unabhängig von der politischen Gesinnung, Grund sich der Frauenbewegung anzuschließen und selbst aktiv zu werden. Vor zwei Jahren wurde die Auszeichnung „Minerva“ zum ersten Mal verliehen. Der Preis soll ein sichtbares Zeichen des Dankes für Menschen sein, die sich im besonderen Maße für das soziale Miteinander engagieren. Der symbolische Vorhang soll auf die Seite gezogen werden um herausragende Beispiele sozialen Engagements, Selbstlosigkeit und die Freude am gesellschaftlichem Wirken zu zeigen. Herlinde Moosmann wurde heuer für ihr sozia-

les Wirken, die Freude anderen beizustehen, Hilfe nicht nur bereit zu stellen, sondern selbst aktiv tätig zu werden, mit der „Minerva“ ausgezeichnet. Im Namen aller Mitglieder der VP Frauenbewegung Höchst gratuliere ich ihr recht herzlich!



Heidi Schuster-Burda,  
Obfrau der Frauenbewegung Höchst

### GUT ZU WISSEN

#### Frauenbewegung Höchst - Gemeinsam etwas Gutes tun

Seit Jahren sorgen fleißige Handarbeiterinnen und Unterstützerinnen der Frauenbewegung Höchst, dass verschiedene Sozialprojekte im In- und Ausland wirksam unterstützt werden können. Im Jahr 2017 konnte die Frauenbewegung Höchst unter anderem je € 2.000 an die „Mobile Kinderkrankenpflege“ dem „Verein Schmetterlinge“ sowie € 7.000 an die Pfarre Höchst für die Kirchturmsanierung übergeben. Weiters wurden letztes Jahr die Projekte von Bischof Kräutler, Dr. Tollpatsch, „ELIJAH“ von Pater Sporschill, das Albanienprojekt von Pfarrer Winsauer sowie eine Familie in Indien unterstützt. Die gesamte Spendensumme im vergangenen Jahr belief sich auf rund € 14.500.

## NACHTSTUBAT - EIN EHRENAMTLICHES ANGEBOT

Am 7. Juni März 2018 fand zum 25. Mal das sogenannte "Nachtstubat" statt, ein ehrenamtliches Angebot, für die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims Höchst-Fußach und deren Angehörigen.

Ins Leben gerufen wurde die Nachtstubat am 11. März 2015 von der ehemaligen Heimleiterin Sylvia Dietrich, Mag. Andrea Trappel-Pasi, Geschäftsführerin des Sozialsprengel Rheindelta und von Herlinde Moosmann, ehem. Gemeinderätin und ehem. Obfrau der Frauenbewegung Höchst.

### Abwechslungsreiches Programm

Das Programm ist vielseitig - im Frühling wurden Blumen gepflanzt, im Herbst hausgemachte Früchtegelees gemacht, der Fasching wurde mit Clownzeichnungen der Schülerinnen und Schüler der Volksschule Kirchdorf gefeiert und auch der Männergesangsverein und die Alphornbläser waren bereits zu



Die Nachtstubat findet einmal im Monat im Pflegeheim Höchst-Fußach statt.

Gast. Stets mit dabei sind Walter und Bianca Nagel, die mit Musik und Gesang für beste Unterhaltung sorgen und zum Mitsingen einladen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den Beiden für ihre langjährige Treue. Auch die spannenden Märchen, die Andrea Böhler erzählt, kommen bei den Besucherinnen und Besuchern der Nachtstubat immer gut an. Für besondere Diskussionen sorgten die vier Filmabende, es wurde "Ein Herz und eine Krone", "Herbstzeitlose", "Mariandl" und "Mariandl kehrt zurück" gezeigt.

### Erinnerungen austauschen

Bei der Nachtstubat geht es aber nicht nur um Unterhaltung, es werden vor allem auch Erinnerungen an vergangene Zeiten ausgetauscht. Über Urlaubsreisen, verschiedene Feste, über Bademode, wie sie früher war, wird geredet und auch der eine oder andere Witz erzählt. Und damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, bieten die Organisatorinnen kleine Snacks an, die gut zu einem Glas Wein oder Bier passen.



**KinderCampus**

KinderCampus Höchst GmbH  
Bürozeiten Mo-Fr von 8:00 bis 12:00 Uhr  
Kubus, 1. OG

ProjektWerkstatt  
Kubus, 1. OG

connexia Elternberatung  
Di und Do von 8:30 bis 11:00 Uhr  
Kubus, EG

Kinderhaus Büro  
Kubus, EG

aks Gesundheit  
Kinderdienste, Termin nach Vereinbarung  
Kubus, 2. OG

Dr. Dietmar Hammerer  
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde  
05578/73147  
Kubus, 3. OG

Dr. Florian Knoll  
Facharzt für Innere Medizin  
05578/20525  
Kubus, 4. OG

**LANDESRÄTIN DR. BARBARA SCHÖBI-FINK ZU BESUCH IN HÖCHST**  
Am 14. Juni 2018 besuchte LR Dr. Schöbi-Fink den KinderCampus und die Volksschule Unterdorf. Im Bild v.l.: Vize-Bgm. Heidi Schuster-Burda, GF KinderCampus GmbH Mag. Jasmin Lederer, Verena Fritz (Leitung Kinderhaus) und LR Dr. Barbara Schöbi-Fink

## NEUE TAGESMUTTER IN HÖCHST

Höchst hat eine neue Tagesmutter. Tanja Bärthel ist selbst Mutter von zwei Kindern und bietet nun in ihrem Zuhause eine liebevolle Kinderbetreuung für Mädchen und Buben ab einem Alter von einem Jahr an.

Die Liebe zu Kindern hat Frau Bärthel veranlasst, den Beruf der Tagesmutter zu ergreifen. „Kinder gehören in meinem Leben einfach dazu. Es macht mir Freude, sie auf ihrem Entdeckungsweg zu unterstützen und ihre Lernschritte zu begleiten“, sagt Frau Bärthel.

### Tagesmutter als Bezugsperson

Wie alle Tagesmütter ist sie zeitlich flexibel. Deshalb sind Kinder von berufstätigen Eltern bei ihr bestens aufgehoben. Das Betreuungsausmaß richtet sich nach den Bedürfnissen der Eltern und kann von einigen Stunden pro Woche bis zu mehreren Tagen variieren – auch in den Ferien. Die kleine Gruppe hat viele Vorteile: Kleinkinder bekommen die Geborgenheit, die sie brauchen, haben aber trotzdem Spielgefährten und lernen soziales Verhalten. Die Bezugsperson bleibt dieselbe.

### Gut ausgebildete Mütter

Spielen, basteln und toben ist bei der Tagesmutter genauso angesagt wie sich zurückziehen, um „seine Ruhe zu haben“. „Daneben dürfen die Buben und Mädchen bei mir auch bei den alltäglichen Dingen dabei sein: Wir kochen oder decken den Tisch gemeinsam“, erzählt Frau Bärthel. „Jedes Kind darf in seinem Tempo und nach seinen Möglichkeiten mithelfen. Das macht sie stolz und erfüllt sie mit Freude“, weiß die Tagesmutter aus Erfahrung.

Alle Vorarlberger Tagesmütter sind sehr gut ausgebildet und meist selbst Mamas. Laufende Weiterbildung garantiert die Vorarlberger Tagesmütter gemeinnützige GmbH. Sie steht den Tagesmüttern auch jederzeit bei organisatorischen und erzieherischen Fragen zur Seite. Frau Bärthel betreut auch gerne Ihr Kind. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Bezirksstelle der Vorarlberger Tagesmütter in Bregenz.



Tanja Bärthel betreut Kinder als Tagesmutter



### KONTAKT

Gabi Ritsch  
+43 5522 71840 380  
tagesmuetter-bregenz@verein-tb.at  
www.kinderbetreuung-vorarlberg.at



### VERNETZUNGSTREFFEN DER GEMEINDEKINDERGÄRTEN UND KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Beim Vernetzungstreffen am Ende des Betreuungsjahres 2017/18 konnte Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda Nadine Gobbi (l.) zum Abschluss der Ausbildung zur Sonderkindergartenpädagogin und Veronika Schneider (r.) zum Abschluss ihrer Motopädagogik-Ausbildung gratulieren.

## MITEINANDER DAS KOCHEN ENTDECKEN ...



KinderCampus



Küchenchef Daniel im KinderCampus



Die Zweitklässler der VS Kirchdorf nahmen am Kochprojekt teil.

... das sollen Kinder im KinderCampus erfahren dürfen. In der eigens eingerichteten Kinderküche ist Raum genug, um sich auszuprobieren: Teig kneten, Gemüse und Obst schneiden, Mehl selber mahlen, Kräuter aus dem eigenen Garten ernten und vieles mehr!

In zwei Projekten haben wir dieses Jahr Kindergarten- und Schulkinder in den KinderCampus zu gemeinsamen Kochprojekten eingeladen. Zur Minikochschule kommen – heuer schon zum zweiten Mal – alle „großen“ Kindergartenkinder der Höchster Kindergärten mit ihrer Gruppe für

einen Vormittag in die Kinderküche. Mit unserem Küchenchef Daniel kochen sie ihr eigenes Mittagsmenü, abschließend wird gemeinsam gegessen. Um auch zu Hause die Rezepte aus der Minikochschule nachkochen zu können, bekommen die Kinder eine Minikoch-Rezeptmappe mit nach Hause.

### Zweitklässler waren gefordert

Dieses Jahr zum ersten Mal, hat der KinderCampus zusammen mit der VS Kirchdorf ein Pilot-Kochprojekt für die zweite Schulstufe durchgeführt.

Zu je zwei Terminen waren die Zweitklässler aus dem Kirchdorf eingeladen mit Daniel in der Kinderküche zu kochen und bei einer Exkursion die Welt der Pflanzen und Kräuter zu erforschen. Beim Schnippeln, Backen und Kochen üben sich Kinder in motorischen Fähigkeiten, lernen Lebensmittel kennen, verwenden Geschmacks- und Geruchssinn und das ist noch lange nicht alles.

Dabei wird das Gedächtnis geschult, Kombinationsgabe und Kreativität sind gefordert und vor allem macht es einen Riesenspaß.



### MOBI – unterwegs!

MOBI – die mobile Bibliothek des KinderCampus ist diesen Sommer wieder unterwegs. Im Juli und August ist das Spezialfahrrad, bestückt mit Büchern, Decken, Spiel- und Bastelmaterial in ganz Höchst unterwegs und überall dort zu finden, wo sich Kinder zum Spielen und Baden treffen.

Das MOBI ist nur bei schönem Wetter in Höchst unterwegs. Wann genau das MOBI wo zu finden ist, könnt ihr wöchentlich auf [facebook.com/kindercampushoechst](https://facebook.com/kindercampushoechst) nachlesen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Schmökern und einen Sommer voller Geschichten!

Mehr zu den Veranstaltungen der Projektwerkstatt auf [www.kindercampus.at](http://www.kindercampus.at)

## DISKUSSION ZWISCHEN AUTOR UND PUBLIKUM

Der Kölner Kinder- und Jugendbuchautor Rüdiger Bertram war zu Besuch in der Höchster Bücherei.

Die 3. und 4. Ganztagesklasse der Mittelschule trotzte der großen Nachmittagshitze und ließ sich in den Bann der Geschichte ziehen: „Der Pfad - die Geschichte einer Flucht in die Freiheit“ handelt von einem 12-jährigen Jungen, der gemeinsam mit seinem Vater während des zweiten Weltkrieges versucht, über die Pyrenäen nach Spanien zu fliehen.

Im Mittelpunkt der Lesung standen nicht nur die Erzählung selbst, sondern auch das Entstehen der Idee, die Auseinandersetzung mit der damaligen Zeit, das Recherchieren vor Ort und der Schreibprozess. Aus der Lesung wurde eine Diskussion zwischen Autor und Publikum. Die Schülerinnen und Schüler überraschten Rüdiger Bertram durch ihr großes geschichtliches Wissen und ihren Überlegungen zur Frage der Schuld.



**BÜCHEREI  
SPEILOTHEK  
HÖCHST**

### Schülerstimmen

**Tugba:**  
"Das Buch hat mich echt überzeugt. Schade, dass ich mitten in der Präsentation gehen musste."

**Adam:**  
"Es war richtig cool. Es war aber auch sehr mitreißend und berührend. Vielleicht lese ich das Buch sogar. Echt krass, dass es 3 bis 4 Millionen Euros kosten würde dieses Buch zu verfilmen."

**Cora:**  
"Der Autor hat das Buch sehr gut geschrieben. Es hat Spaß gemacht ihm zuzuhören. Ich hoffe auf einen zweiten Teil, in dem der Junge seinen Vater wieder trifft."

### GUT ZU WISSEN

**Sommerferien-Öffnungszeiten  
vom 09.07.2018 – 09.09.2018:**

|            |                   |
|------------|-------------------|
| Mittwoch   | 9.00 – 11.00 Uhr  |
| Donnerstag | 16.00 – 20.00 Uhr |
| Freitag    | 16.00 – 18.00 Uhr |

### Sommer-Aktionen:

„Sommerlesen“  
Lesen, Stempel sammeln und gewinnen

„Ferienzuckerl“  
Leih dir ein Buch aus und nimm ein Spiel gratis mit

### KONTAKT

Franz-Reiter-Straße 19  
+43(0)5578 76898  
[www.hoechst.bvoe.at](http://www.hoechst.bvoe.at)  
[buecherei@hoechst.vol.at](mailto:buecherei@hoechst.vol.at)

## LE-MANS-SIEGER AUS HÖCHST

Beim bedeutensten Langstreckenrennen der Welt holte sich der Wahl-Höchster Kévin Estre in der GTE-Pro-Klasse mit seinen Teampartnern Michael Christensen (Dän) und Laurens Vanthoor (Bel) den Sieg.

"Es ist einfach unglaublich, ich kann meine Gefühle gar nicht richtig beschreiben. Es war der beste Tag meines Lebens. Wir haben das schwierigste und schönste Rennen der Welt gewonnen.", so Estre. Zurück in Höchst wurde natürlich gebührend im Landgasthaus Linde gefeiert, auch der Höchster Männergesangsverein gratulierte mit zwei Ständchen.



Der Männerchor verlegte für den Siegespiloten seine Probe auf den Kirchplatz.

## WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN



**Ernst und Gertrud Sohm**  
Sonnengarten 15, feierten am 20. Mai  
ihre Eiserne Hochzeit.



**Alfred und Lilli Girardi**  
Franz-Reiter-Straße 2, feierten am  
30. Mai ihre Eiserne Hochzeit.



**Christine und Viktor Wippel**  
Hauptstraße 24a, feierten am 21. Juni  
ihre Goldene Hochzeit.



**Lieselotte Nagel**  
Brugger Straße 26, feierte am 23. Mai  
ihren 90. Geburtstag.



**Peter und Ruth Weber**  
Fischergasse 6, feierten am 18. April  
ihre Goldene Hochzeit.



**Edgar und Anita Burtscher**  
Feldrain 6, feierten am 7. Juni ihre  
Goldene Hochzeit.

## CD-PRÄSENTATION UND KONZERT Irina Schneider & asante.

Freitag, 27. Juli 2018, 20.00 Uhr Pfarrzentrum

Seit dem MusikArtPopRock Wettbewerb „Schnabl 2012“ schreibt die Höchsterin Irina Schneider (23) eigene Songs. Manche Gedanken werden im Dialekt niedergeschrieben, noch mehr aber auf Englisch. Irinas Musik ist am ehesten dem Musikstil Singer-Songwriter/Pop zuzuordnen.

Nach einigen Solo-Auftritten bildete sich 2016 die Band asante., aktuell bestehend aus Lucas Helbok (Vocal, Guitar), Felix Rinderer (Drums), Jonathan Denz (Bass), Corina Salzgeber (Vocal, Guitar, Violin) und Irina Schneider (Vocal, Guitar).

Es folgten Auftritte beim Szene-Openair, Sommer am Kirchplatz und als Vorband von Krauthobel. Gemeinsam mit asante. wurden Irinas Songs im Höchster Stillehof vertont und werden nun als ihr erstes CD-Album im Pfarrzentrum Höchst präsentiert.

Eintritt: € 13 Vorverkauf/Abendkasse



Irina Schneider präsentiert ihre erstes CD-Album zusammen mit asante.



Freier Eintritt für alle Veranstaltungen  
des Kulturreferats mit einem Kulturpass.

[www.hungeraufkunstundkultur.at](http://www.hungeraufkunstundkultur.at)

**KULTURREFERAT  
DER • GEMEINDE • HÖCHST**



Die Wälder Formation "Kleaborar Bahnteifl" gehen zum letzten Mal mit Otto Hofer auf Konzerttournee durch Vorarlberg.

## KONZERT "BEST OF ..." Kleaborar Bahnteifl & Otto Hofer

Freitag, 28. September 2018, 20.00 Uhr  
Pfarrzentrum

Im Jahr 2007 kam es zur Gründung der ‚Kleaborar Bahnteifl‘.

Zwei Jahre später folgte die schicksalhafte Begegnung mit Otto Hofer. Seither sind die Wälder Band mit ihren schrägen Liedern und das Lustenauer Original mit seinen Anekdoten und Erzählungen ein außergewöhnliches und in der Vorarlberger Kulturszene einzigartiges Gespann.

Zum 10-jährigen Jubiläum präsentieren sie ein 'Best of...' aus ihren bisherigen acht Programmen (dar Mätsch 1 – 8). Mit im Gepäck RÜCHO LONG, die neue - mittlerweile dritte - CD der Kleaborar Bahnteifl.

UND ... nach dem von Otto Hofer angekündigten Abschied von der großen Bühne, ist dies die letzte Möglichkeit, Otto Hofer und die Kleaborar Bahnteifl gemeinsam live zu erleben.

[www.bahnteifl.at](http://www.bahnteifl.at)

Eintritt: € 15 Vorverkauf / € 17 Abendkasse



### Vorverkaufsstellen

Bürgerservice: +43(0)5578 7907-44

[buergerservice@hoechst.at](mailto:buergerservice@hoechst.at)

weilers bei allen Raiffeisenbanken und Sparkassen  
sowie über [www.laendleticket.com](http://www.laendleticket.com)

[www.hoechst.at](http://www.hoechst.at)

## SOMMER AM KIRCHPLATZ - JULI/AUGUST 2018

Ein Treffpunkt für alle Höchsterinnen und Höchster - auch diesen Sommer organisiert die Gemeinde gemeinsam mit Höchster Vereinen drei Veranstaltungen am Kirchplatz.



**Sa, 14. Juli 2018 | ab 17.00 Uhr**

- "Alpenstarkstrom"
- Oldie-Traktoren Ausstellung
- Kinderprogramm



Eine Veranstaltung des  
Rheindelta Träckerclubs



**Fr, 17. August 2018 | ab 18.00 Uhr**

- "Kurzfristig"
- DJ's



Eine Veranstaltung des  
Schivereins Höchst

**Sa, 25. August 2018 | ab 18.00 Uhr**

- Musiverein Gaißau
- Wolfgang Frank
- Weinlaube und Kennedi-Saftbar



Eine Veranstaltung der  
Bürgermusik Höchst



**wolfgang frank**



Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen im Rahmen von "Sommer am Kirchplatz"  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



*Viele Wege lassen sich leicht mit dem Fahrrad oder  
zu Fuß bewältigen - setzen Sie bewusst ein Zeichen  
und verzichten Sie beim Besuch der  
Veranstaltungen auf das Auto.*

## BILDUNG FÜR ALLE - 60 JAHRE VOLKSHOCHSCHULE BREGENZ

VOLKS  
HOCH  
SCHULE  
BREGENZ

Vor 60 Jahren wurde die Volkshochschule Bregenz gegründet, um Erwachsenen Weiterbildung zu ermöglichen. Bildung für alle, ist das Ziel.

Die VHS Bregenz führte im Jahr 2017 in 21 Gemeinden 577 Kurse durch und erreichte über 8500 Teilnehmern. Seit über 25 Jahren gibt es die Volkshochschule Höchst, sie wurde 1992 als inhaltlich eigenständige Zweigstelle von der Volkshochschule Bregenz, dem größten Bildungsnahversorger des Vorarlberger Unterlands, gegründet.

### Kursleiter als Eckpfeiler

2010 übernimmt Dipl. Päd. Monika Brunner-Schwab die Leitung in Höchst und ist seither für das Kursprogramm verantwortlich. Seit Beginn sieht sie die Kursleiter als bedeutende Eckpfeiler in der Wissensvermittlung und ist bemüht, Kursleiter zu finden, die ihr Wissen und Können gerne an andere weitergeben wollen. Das Angebot soll breit gefächert sein und verschiedene Möglichkeiten bieten, in der Freizeit kreativ zu sein oder auch Neues erfahren und lernen zu

können. Angefangen von Brotbacken, Fotografieren, Töpfern und Gestalten von Kunstwerken, Erlernen von Sprachen - ein großes Spektrum wird in den zahlreichen Kursen angeboten.

### Großes Teilnehmerinteresse

Die Volkshochschule Höchst ist aus der Bildungslandschaft der Gemeinde und des angrenzenden Rheindeltas nicht mehr wegzudenken. Jährlich besuchen etwa 400 Personen ca. 35 Veranstaltungen der VHS Höchst.

Seit Bestehen haben über 6.600 Personen an 510 Veranstaltungen in Höchst teilgenommen. Während in der Volkshochschule die Wissensvermittlung durch die Kursleiter geschieht, ist die VHS auch auf ihr Qualitäts-Management, die schlanke Verwaltung und ihr nachhaltiges Wirtschaften stolz.

Jedes Jahr unterrichten etwa 200 Kursleiterinnen und Kursleiter für die Volkshochschule Bregenz, die Angebotspalette erstreckt sich von der Berufsreifeprüfung über Sprachen, Kreativität, Küche, Gesundheit und

Bewegung bis hin zu Kinderkursen und wächst ständig.

### Herbstprogramm 2018

Das Herbstprogramm 2018 ist bereits in Druck und kann ab August auf der Homepage der VHS gelesen werden. Wieder werden verschiedene Kurse angeboten: Sprechen – sich selbst vertrauen, Italienisch für Anfänger und Konversation, Englisch für Kinder, "Wir lesen zusammen", Fotografieren, verschiedene Back- und Kochkurse, Töpfern, Österreichische Weine. Vielleicht ist etwas für Sie dabei und Sie gönnen sich einen schönen und interessanten Abend.

### GUT ZU WISSEN

Interessierte, die in Höchst oder einem anderen Standort gerne ihr Wissen und Können weitergeben möchten, sind zur formlosen Bewerbung eingeladen.

### KONTAKT

+43(0)5574 52 52 40  
direktion@vhs-bregenz.at  
www.vhs-bregenz.at



Kreatives Arbeiten



Back- und Kochkurse

## AUS DEM FOTOALBUM ...



Wer mithelfen möchte, die Personen auf diesen drei Fotos zu identifizieren, ist herzlich eingeladen, sich bei Helmut Sparr im Gemeindeamt zu melden.

+43(0)5578 7907-40  
helmut.sparr@hoechst.at



## RADBALLER UND KUNSTRADLER ERFOLGREICH



ÖAMTC Radfahrer Club  
Mazda Hagspiel Höchst

Die Radballer und Kunstradfahrer/Innen des ÖAMTC Radfahrer Club Mazda Hagspiel Höchst haben in jüngster Vergangenheit international große sportliche Erfolge erzielt. Blicken wir ein wenig hinter die Kulissen dieses Vereins.

Ab den 1968ern war Radball die „Hauptsportart. Dann hat der damalige sportliche Leiter, Othmar Schneider (Gasthaus Schwanen in Höchst) seine Töchter im Kunstradfahren trainiert. Österreichische Meister, Bodensee-meister und sogar WM-Teilnahmen erreichten seine Sportlerinnen.

Dann war einige Jahre „Funkstille“, bis Reinhard Schneider, 2-facher Vizeweltmeister im Radball, seine Tochter Lorena trainierte und siehe da, es ging wieder aufwärts. Bei allen Kunstrad-Aktivitäten hat uns unser Freund Eddy Brühweiler aus St. Margrethen geholfen und so entstand auch bei den Kunstradfahrern eine schlagkräftige Truppe.

Im vergangenen Jahr hat Lorena Schneider im „1er“-Juniorinnen überraschend, aber verdient, die Goldmedaille bei der Junioren-Europameisterschaft gewonnen.

Heuer hat sie mit einem zweiten Rang diese Leistung eindrücklich bestätigt. Bedenkt man, dass man im Kunstradfahren ganz viel trainieren muss, beim Wettbewerb aber mit nur einem kleinen Fehler schon aus den Medaillenrängen fliegt, kann man ermessen, wie intensiv das Training der Kunstradsportler ist und was so ein Medaillengewinn für den Sportler wert ist.

### WM-Vierer 2018 Vize-Europameister

Lea und Lukas Schneider, Leonie Huber und Julia Wetzel haben mit Hilfe ihrer Trainer-Mamas Claudia Schneider und Sylvia Huber sowie mit Unterstützung der „Vierer“-Bundestrainerin Inge Melbinger heuer großartiges geleistet. Mit einer sehr guten Kür überholten sie in Wiesbaden das favorisierte Team aus der Schweiz und wurden verdient Zweite, somit Gewinner der Silbermedaille. Sie haben an diesem Tag nur ein Ziel verfolgt, endlich eine Medaille bei einem großen Wettbewerb zu erringen. Dass es gleich zu Silber gereicht hat, spricht für das Quartett. Ruhig und besonnen, ohne

jegliche Hektik spulten sie die 5 Minuten ab und durften sofort auf die „Leader-Bank“, von wo sie nur noch von den übermächtigen Deutschen verdrängt wurden.

### Um einen Rang verbessert

Einen schweren Stand bei dieser Leistungsdichte hatte Christopher Schobel. Seine leider nicht ganz fehlerfreie Kür reichte aber immerhin noch für eine Rangverbesserung auf den siebten Endrang. Christopher wird ja von seiner Oma Lotte Schobel trainiert. Lotte ist 83 Jahre alt und hat ihr Ziel, Christopher bis zur WM-Reife zu führen, bereits erreicht. In Dornbirn 2017 belegte Christopher den ausgezeichneten 6. Endrang.

### Makellose Punktausbeute

Die Radballer Patrick Schnetzer und Markus Bröll gingen als Favoriten in dieses Turnier. Sie wurden dieser Rolle wirklich gerecht, gewannen alle Spiele und zum 5. Mal den Europameistertitel. Finalgegner waren nicht – wie erwartet – die deutschen Weltmeister, sondern das Team



Kunstrad Vierer (v.l.n.r.): Claudia Schneider, Julia Wetzel, Lea Schneider, Leonie Huber, Lukas Schneider, Sylvia Huber



Zum 5. Mal Europameister: Patrick Schnetzer und Markus Bröll (v.r.)



Lorena Schneider feierte mit Julia Walser einen legendären Doppelsieg bei der Junioren EM 2018 in Bazenhof/Schweiz.

aus der Schweiz. Sie schlugen im Halbfinale die Deutschen mit 4:1.

Das Finalspiel wurde dann für Zuschauer wie für die Akteure zu einem Leckerbissen. Die erste Halbzeit war völlig ausgeglichen (0:0), die Schweizer haben vom Halbfinalsieg gegen Deutschland den Schwung mitgenommen und konnten unseren Spielern lange Zeit Paroli bieten. Die zweiten 7 Minuten gehörten aber dann den „alten und neuen“ Europameistern Patrick Schnetzer und Markus Bröll. Keine Mannschaft schoss mehr Tore, keine Mannschaft bekam weniger Tore wie die Beiden vom ÖAMTC RC Mazda Hagspiel Höchst.

### Höchst 2 für das Weltcup-Finale 2018 qualifiziert

Leider konnte unser Team Höchst 2 nicht an der EM teilnehmen. Trotzdem feierten sie ein besonderes „Jubiläum“ mit Simon König: Seit 2003 ist er ohne Unterbrechung im UCI-Radball-Weltcup dabei. Mit einem Sieg beim Weltcup in Beringen/Belgien brachte er es nun insgesamt auf 19. Turniersiege. In den 16 Jahren stand er mit Didi Schneider und Florian Fischer als Partner insgesamt 48 Mal auf dem Podest, das ist einmalig in der Geschichte des Weltcups. Daraus entstanden (inkl. 2018)

auch 15 Qualifikationen für ein Weltcup-Finale. Sieben Mal erreichte er dort das Podest. Zu Buche stehen ein Gesamtsieg, vier zweite und zwei dritte Plätze.

### Erfolge dank guter Trainingsbedingungen

Wie soll man die Frage nach dem „Warum und Wieso“ für den Radfahrer Club Höchst beantworten. Sicherlich sind die guten Trainingsbedingungen in der Rheinhalle und in der Radlerhalle ein wichtiger Aspekt. Aber ohne gute und engagierte Trainerinnen und Trainer geht gar nichts. So hilft im Kunstrad neben Reinhard Schneider (1er) auch noch Jasmin Bröll (ehemalige Kunstrad Weltmeisterin), Lotte Schobel wurde bereits erwähnt und mit Sarah Maresch und Christa Schneider haben wir auch noch im Nachwuchsbereich tolle Unterstützung.

Als Radballtrainer, für die Schüler bis zur Elite, stehen erfahrene Leute zur Verfügung. Mehrere Weltcup-, Weltmeisterschafts-, und Europacup-Medaillen stehen bei Reinhard Schneider, Marco Schallert und Andreas Lubetz zu Buche. Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass dieser „Erfolgslauf“ anhält und wünschen vor allem den Sportlern viel Glück und Erfolg.



Simon König (l.) und Florian Fischer sind im Weltcup sehr erfolgreich und haben sich bereits für das Finale 2018 qualifiziert.

### Neues „Dreiergespann“

Die Übergabe von Langzeitobmann Heimo Lubetz an ein neues, aber erfahrenes Team hat bestens funktioniert.

Das neue „Dreiergespann“, bestehend aus Marco Schallert, Obmann, Reinhard Schneider, Vizeobmann und Andreas Lubetz, sportlicher Leiter, hat mit der Jahreshauptversammlung im April 2018 seinen bisherigen Abschluss gefunden. Heimo Lubetz ist natürlich immer hilfsbereit, wenn Not am Mann ist! Er bleibt dem Verein treu, macht zukünftig die Pressearbeit und führt die Ergebnis-Chronik.



v.l.n.r.: Marco Schallert, Obmann, Reinhard Schneider Obmann Stellvertreter, Andreas Lubetz, sportlicher Leiter.

## "ÜSRA KIRCHTURM" - EIN CROWDFUNDING-PROJEKT

Die beiden Höchsterinnen Ramona Gorisek und Lea Burtscher engagierten sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit für den Höchster Kirchturm. Die beiden Schülerinnen erzählen von ihrem Projekt:

"Wir sind zwei Schülerinnen der HAK Lustenau und möchten im Rahmen unserer Diplomarbeit einen kleinen Beitrag zur Turmförderung in Höchst leisten. Der neubarocke Kirchturm mit seiner einzigartigen Doppelzwiebel steht unter Denkmalschutz und muss aufwändig renoviert werden.

Wir möchten erreichen, dass viele Menschen davon erfahren und mit finanziellen Beiträgen mithelfen, dass „üsra Kirchturm“ der Pfarre St. Johann als höchste Turmspitze im Ländle auch noch in Zukunft weithin sichtbar bleibt! Wir wenden uns an alle, die stolz

auf dieses Wahrzeichen im Rheindelta sind, denen unsere Kulturgüter auch so viel bedeuten wie uns und die ein Verständnis für die immensen Kosten für die Erhaltung solcher Gebäude aufbringen.

Wir sprechen jene an, denen „üsra Kirchturm“ nicht egal ist und die sich daran erfreuen, ihn wieder rundum erneuert zu sehen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Maturantinnen bei unserer Diplomarbeit unterstützen würden. Helfen Sie uns, damit wir helfen können!

Die Raiffeisenbank stellt die Plattform für das Crowdfunding zur Verfügung und unterliegt damit dem Datenschutzgesetz. Wir sind um jede Spende dankbar und werden das gesamte Geld an die Pfarre Höchst übergeben. Da dieses Projekt im Rahmen

unserer Diplomarbeit stattfindet, stehen wir mit all unserer Energie dahinter. Weil uns von Anfang an klar war, dass nicht irgendein Thema für unsere Diplomarbeit in Frage kommt, geben wir unser Bestes, um „üsra Kirchturm“ zu helfen."

Ramona Gorisek  
Lea Burtscher

### GUT ZU WISSEN

#### "üsra Kirchturm"

Unser Projekt finden Sie unter <https://mit.einander.at/helpthepriest>

#### KONTAKT

Lea Burtscher  
[lea.burtscher@bhak-lustenau.at](mailto:lea.burtscher@bhak-lustenau.at)  
Betreuungslehrerin:  
Mag. Claudia Wurzer  
+43(0)664 889 363 68



Die beiden HAK-Schülerinnen Ramona Gorisek (r.) und Lea Burtscher (l.) engagieren sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit für den Höchster Kirchturm.

# Oktoberfest

Fischo's  
Böhmische



## 15. SEPTEMBER 2018

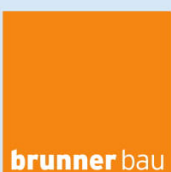


**VIERA BLECH**

**19:30 Uhr Einlass**  
**Pfarrzentrum Höchst**

**€ 15.- Vorverkauf**  
**€ 17.- Abendkassa**

**Kartenvorverkauf:**  
**Dornbirner Sparkasse Höchst**  
**Café Restaurant Alte Schule**



DIE AUSGABE NR. 67  
DER GEMEINDEINFO HÖCHST  
ERSCHEINT IM OKTOBER 2018

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

**FREITAG, 14. SEPTEMBER 2018**

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

**Ansprechpersonen:**

**Dr. Fleur Ulsamer-Weiland**, +43(0)5578 79 07-41

fleur.ulsamer-weiland@hoechst.at

**Helmut Sparr**, +43(0)5578 79 07-40

helmut.sparr@hoechst.at



**Gemeinde Höchst**

Hauptstraße 15

6973 Höchst

T +43/5578/7907-0

F +43/5578/7907-66

gemeindeamt@hoechst.at

www.hoechst.at

**Herausgeber und Verleger:**

Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Bürgermeister Herbert Sparr

**Druck:** Hecht Druck, Hard.

Grundsätzliche Ausrichtung:

Informationen über das Geschehen

in der Gemeinde Höchst

**Weitere Infos unter:**



**TERMINE**

12.07.2018

Aktion

Vorarlberg bewegt

Kirchplatz

Öffentliche Sitzung der  
Gemeindevertretung

25.09.2018, 19.30

Feuerwehrhaus

14.07.2018

Sommer am

Kirchplatz

17.08.2018

Sommer am

Kirchplatz

25.08.2018

Sommer am

Kirchplatz

15.09.2018

Tauschbörse

Verein Ephemera

Rheinauhalle

16.09.2018

Tauschbörse

Verein Ephemera

Rheinauhalle